

Neue Planung für Steinheimer Zentrum

Öffnung der Fußgängerzone wird überprüft

VON DAVID SCHELLENBERG

■ **Steinheim.** Der „Stadtumbau West“ in geht in eine neue Phase. In nichtöffentlicher Sitzung hat der Bauausschuss einstimmig ein Planungsbüro beauftragt, Vorschläge für die Neugestaltung zwischen Bahnhofstraße, Marktstraße und Detmolder Straße. Das Ziel: Die Innenstadt soll für Bürger und Händler wieder attraktiv werden.

„Wir haben die Ausschreibung bewusst ganz offen gehalten und kaum Vorgaben gemacht, um möglichst viele Anregungen zu bekommen“, sagte Steinheims Bauamtsleiter Friedhelm Borgmeier der Neuen Westfälischen.

»Wir wollen die Bürger einbeziehen«

Das Büro soll demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt werden, denn Borgmeier hofft, dass sich die Steinheimer in die Planungen mit einbringen. „Wir wollen den Bürgern keine Planung aufstülpen, sondern sie intensiv mit einbeziehen“, sagt der Bauamtsleiter. In welcher Form eine Beteiligung möglich ist, steht aber noch nicht fest.

Allerdings haben die Planer sich mehr Zeit gegeben, um die Ideen diskutieren zu können. „Ursprünglich war geplant, dass die Ergebnisse bis Ende März vorliegen. Jetzt haben wir den Zeitrahmen bis zum 30. Juni verlängert. Wir wollen nichts überstürzen“, erklärte Borgmeier.

In diesem Zusammenhang soll unter anderem auch geprüft werden, ob sich die Öffnung der Fußgängerzone für Autofahrer gelohnt hat. Ursprünglich sollte

die auf zwei Jahre angelegte Probezeit bereits im vergangenen Herbst enden, wurde aber in Abstimmung mit der Bezirksregierung Detmold bis zum 30. Juni 2010 verlängert.

Die Stadtverwaltung erhofft sich von dem in Auftrag gegebenen Gesamtkonzept nicht nur mehr Grünflächen und Bänke im Bereich der Innenstadt, sondern vor allem ein attraktives Umfeld für den Einzelhandel. Ganz bewusst soll dabei nicht auf das Billigpreissegment gesetzt werden.

Die von der Stadt in einem Workshop favorisierte Idee für den leerstehenden Rewe-Markt

in der Innenstadt: Eine gemeinsame Verkaufsfläche für viele Händler zur Verfügung stellen. Ursprünglich sollte das Geschäft mit der Zielgruppe 15- bis 25-jähriger Käufer bereits am 1. März eröffnet werden.

Allerdings sind viele Einzelhändler nicht auf das Konzept eingegangen. „Es ist eine Idee von vielen“, betont Borgmeier. Auch beim leerstehenden ehemaligen Minipreis gibt es keine neue Entwicklung – das Gebäude in privater Hand steht weiterhin zum Verkauf.

Dafür liegt das Projekt Gesundheitszentrum auf dem Gelände der ehemaligen Möbelfabrik Strato voll im Zeitplan, wie Bürgermeister Joachim Franke bestätigte. Der Abriss soll beginnen, sobald es das Winterwetter zulässt und spätestens im März beendet sein. Die Eröffnung des von privater Hand gebauten Zentrums soll voraussichtlich im Oktober stattfinden.

VON WOLFGANG TILLY

■ **Steinheim.** Nach dem einstimmigen Willen des Steinheimer Schulausschusses sollen ab dem nächsten Schuljahr die beiden städtischen Grundschulen in der Hospitalstraße zu einer verschmelzen. Betroffen von dieser Regelung sind die katholische Rochus-Grundschule und die Nils-Holgersson-Gemeinschaftsgrundschule.

Die Steinheimer SPD-Ratsfraktion hatte mit einem Antrag den Stein ins Rollen gebracht. Als Begründung sehen die Sozialdemokraten in der Zukunft eine negative Entwicklung der Schülerzahlen im Einzugsbereich der beiden Schulen. Die Zahl der

Der Zeitplan

■ So könnte das Verfahren um die Schulen ablaufen.

◆ Anschreiben der beiden Schulkonferenzen und deren Rückmeldungen bis Ende Februar Ratsbeschluss unter Einbeziehung der Entscheidung der Schulkonferenzen.

◆ Bekanntmachung Ratsbeschluss am 26. März im Steinheimer Amtsblatt.

◆ Offenlegung der abstimmungsberechtigten Liste.

◆ Durchführung des Abstimmungsverfahrens vom 20. bis 24. April.

◆ Unterrichtung der Unteren Schulaufsicht beim Kreis Höxter am 14. Mai.

◆ Veröffentlichung am 28. Mai danach Unterrichtung der Oberen Schulaufsicht bei der Bezirksregierung von Detmold. (wt)

Aus zwei mach eins

Zusammenschluss der Grundschulen in der Kernstadt empfohlen



Doppeldeutig: Beschilderung an der Rochusschule in der Steinheimer Kernstadt.

FOTO: DAVID SCHELLENBERG

Einschulungen von voraussichtlich 111 Schülern werden im Schuljahr 2010/11 über 97 (2011/12), 92 (2012/12) auf 86 Schüler im Schuljahr 2012/13 fallen. Ebenso sprechen für eine Zusammenlegung der beiden Schulen der schon jetzt existierende gemeinsame Standort in der Hospitalstraße und die im Wesentlichen schulübergreifende Organisation einer offenen Ganztagschule.

Die SPD ist sich auch sicher, dass nach der Schulzusammenführung sich das Sozialverhalten der Schüler untereinander verbessern wird. Eingangs der Beratung im Ausschuss warb Ausschussvorsitzender John Meyer (SPD) für eine faire Diskussion.

„Ich weiß, dass der Antrag inhaltlich bei den Eltern auf Missverständnis und Ablehnung gestoßen ist, zumal ein hoher Zufriedenheitsgrad an beiden Schulen bei den Eltern besteht“, war er sich der Brisanz dieses Themas bewusst. Der für die Steinheimer Schulen verantwortliche Verwaltungsmitarbeiter Gerd Engelmann beschrieb dann anschließend sehr ausführlich den rechtlichen Hintergrund und die zeitliche Umsetzungsphase (siehe Artikel „Der mögliche Zeitplan“).

„Die Zusammenlegung der Schulen beschließt der Schulträger, die Schulform wird dagegen mit einer Abstimmung durch die Eltern festgelegt“, brachte er

es auf den Punkt. Aber genau da setzen die Bedenken der Eltern der kleineren Nils-Holgersson-Schule an. „Etwas Neues macht uns Sorgen, und wir sind mit Sorgen in diese Sitzung gekommen“, erklärte der Sprecher, H. Carovac, von der Schulpflegschaft. Die Sorgen begründen sich aus seiner Sicht auch mit einer möglichen Übernahme durch die größere katholische Rochus-Grundschule. „Wir sind zum Wohle unserer Kinder für alle Gespräche bereit“, signalisierte er aber auch Entgegenkommen im weiteren Verfahren. Schulamtsleiter Gerd Engelmann zerstreute diese Sorgen mit dem Einwand: „Die Gemeinschaftsgrundschule ist grund-

sätzlich die Regelschule, so wie das Schulgesetz es vorschreibt. Für den Fall, dass die Entscheidung der Eltern für eine Bekennterschule ausfällt, muss sie als einzige Grundschule vor Ort eine Gemeinschaftsgrundschule geführt werden.“

Michael Klahold (CDU) kann sich für seine Fraktion dem Beschlussvorschlag auf Zustimmung durchaus anschließen: „Der günstigste Zeitpunkt ist 2010. Das ganze ist ja schon ein altes Thema.“

Letztendlich empfahl der Schulausschuss der Stadt Steinheim einstimmig dem Rat, die Zusammenlegung der beiden Schulen zum nächsten Schuljahr vorzusehen.

Es ist so weit: Die Malstube öffnet wieder

■ **Steinheim.** Jetzt kommt der Karnevalszug richtig in Fahrt: Am kommenden Samstag, 16. Januar, öffnet die Malstube in den Rathausgaragen wieder ihre Tore für alle Aktiven des Rosenmontagszuges.

Ab 10.11 Uhr stehen Alexander Ternovski und sein Team allen Wagenbauern mit Rat, Tat und Material zur Verfügung und auch Prinz Dominik Thiet wird es sich nicht nehmen lassen, den Handwerkern einen Besuch abzustatten. Auch Anmeldungen werden noch entgegen genommen.

Die weiteren Öffnungszeiten der Malstube: Ab 20. Januar, Mittwoch bis Freitag: 16.31 bis 18.31 Uhr; Samstag: 10.11 bis 13.11 Uhr. Ab Montag, 8. Februar, täglich von 16.11 bis 18.11 Uhr. Am Samstag, 13. Februar, 10.11 bis 13.11 Uhr. Der letzte Termin als Anmeldeabschluss für den Rosenmontagszug ist schließlich der Montag, 8. Februar.

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** „Karneval ohne Musik ist einfach unvorstellbar.“ So die Worte von Hernan Brak bei der Ausstellungsöffnung der Steinheimer Karnevalsgesellschaft (StKG) im Möbelmuseum.

Er und seine Kollegen Lothar Runte, Thomas Brak, Nicolas Sievers und Franz-Gerd Brökel stöberten unzählige Stunden in alten Unterlagen und stellen diese nun schon im vierten Jahr zur Karnevalszeit aus. In diesem Jahre haben sie die Musikkapellen im Rosenmontag genauer unter die Lupe genommen.

„Es war gar nicht so leicht, an Material zu kommen. Wir waren aber hartnäckig und haben immer wieder bei den Kapellen nachgefragt. Darüber hinaus haben wir auch unser Archiv gesichtet und vieles gefunden.“ So waren beim ersten belegten Umzug in Steinheim im Jahre 1911 bereits vier Musikkapellen dabei. Im vergangenen Jahr waren es 14.

„Diese Ausstellung ist nicht nur eine Dokumentation sondern soll auch als Zeichen der

Anerkennung und Wertschätzung der Musikkapellen gewertet werden“, sagte StKG-Präsident Struck, „denn wir wissen alle: Musik aus der Konserve kann diese einzigartige Stimmung am Straßenrand nicht verbreiten.“ Wie in den Folgejahren hat es sich das Archivteam auch diesmal nicht nehmen lassen, das Motto der Ausstellung in Reimform zu verfassen: „Im Steimschen Karneval, das ist klar, spielen die Kapellen wunderbar.“ Hinter diesem Spruch verbergen sich zahlreiche historische Fotos, einige Kostüme, Ur-

kunden, Noten, Instrumente und Zeitungsberichte. In einer Filmecke ist der Rosenmontagsfilm des letzten Jahres zu sehen.

„Da kommt man schon wieder in Stimmung“, meinte Dietmar Albrecht vom Spielmannszug Belle, „ich finde diese Ausstellung richtig toll und wir freuen uns über die Einladung zur Eröffnung.“ Der Spielmannszug Belle hält dem Rosenmontagsumzug in Steinheim seit 54 Jahren die Treue. Dietmar Albrecht selbst ist seit 37 Jahren dabei: „Es macht einfach Spaß. Wäre es anders, dann wä-

ren wir nicht hier.“

Die ehrenvolle Aufgabe, zur Eröffnung ein grünes Band zu durchschneiden, stand natürlich dem neuen Prinzen der StKG zu: Dominik Thiet. Er feierte am Samstag seinen 28. Geburtstag und genoss seinen ersten offiziellen Auftritt.

Mit viel Musik die Ausstellung eröffnet

Auch er lobte die Arbeit des Archivteams: „Da steckt eine Menge Arbeit drin. Ich würde mir wünschen, dass viele Familien und auch jüngere Leute den Weg hier ins Möbelmuseum finden. Denn diese Ausstellung ist wirklich sehenswert.“

Passend zum Motto spielte die Formation DrumStorm zur Eröffnung. Gänsehautfeeling garantiert. Die Gäste applaudierten begeistert und die Verantwortlichen des Möbelmuseums waren begeistert und merkten lachend an: „Das sollte öfter hier passieren. Die Lautstärke ist bestens geeignet, um dem Holzwurm zu bekämpfen. Und es klingt einfach toll!“ Na dann: Mantou!

„Da steckt eine Menge Arbeit drin“

Passend zur fünften Jahreszeit: Ausstellung im Möbelmuseum zeigt die Rosenmontags-Musikkapellen

19 Musikkapellen

■ Die Ausstellung über die Musikkapellen im Rosenmontagsumzug ist bis zum Aschermittwoch zu sehen. Geöffnet ist das Museum mittwochs und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr, für Besuchergruppen auch auf Anfrage (Telefon 0 52 33 85 52, Johannes Waldhoff). Insgesamt ist Material von 19 verschiedenen Musikkapellen ausgestellt: Spielmannszug

(SZ) Steinheim, Drum Storm, SZ und Fanfarenzug (FZ) Ottenhausen, FZ Blomberg, SZ Neuenheerse, SZ Oeynhausen, SZ Vinsebeck, FZ Bad Driburg, SZ Bergheim, FZ Brakel, SZ Belmlen, Blaskapelle (BK) Marpetal, Musikverein (MV) Sommersell, SZ Belle, SZ Elbrinxen, MV Steinheim, FZ Dringenberg, BK Humfeld und FZ Barntrup. (San)

Sprechstunde mit dem Bürgermeister

■ **Bergheim.** In Bergheim gibt es am Mittwoch, 20. Januar, zwischen 17 und 18 Uhr im Pfarrheim eine Sprechstunde. Sie bietet Bürgerinnen und Bürgern des Ortes die Möglichkeit, bei einem persönlichen Gespräch mit Bürgermeister Franke und dem Bezirksausschussvorsitzenden Rudolf Weber Anliegen vorzutragen. Anregungen und Fragen werden entgegen genommen bzw. beantwortet.



Die Teilnehmer des Lehrgangs: Elisa Wiechers, Laura Gemke, Franziska Müller, Thomas Benning und Ausbilderin Michelle Lücking (v. l.) vor der Bundesmusikschule. FOTO: SV

Grundausbildung beendet

Nachwuchs an der Bundesmusikschule

■ **Vinsebeck.** Erfolgreich haben vier Nachwuchsmusiker des Spielmannszugs Vinsebeck am Musiklehrgang D1 an der Bundesmusikschule Alt-Gandersheim teilgenommen und damit ihre musikalische Grundausbildung abgeschlossen. Thomas Benning, Laura Gemke, Franziska Müller und Elisa Wiechers hatten sich wochenlang intensiv auf den Lehrgang und die Abschlussprüfungen vorbereitet. Betreut wurden sie von Michelle Lücking, die sie auch nach Bad Gandersheim begleitete.

In dem viertägigen Lehrgang an der Bundesmusikschule bekamen die jungen Spielleute in einem theoretischen Teil vermittelt, wie Notenwerte, Notenschlüssel, Violinenschlüssel, Bassschlüssel, aber auch Dur- und Molltonleitern aufgebaut sind. Auch praktische Übungen

standen auf dem Programm. „Wir haben verschiedene Rhythmen eingeübt und neue Musikstücke erlernt“, erzählt Franziska Müller. Der gesamte Lernstoff wurde am Ende geprüft. Zum Abschluss mussten die jungen Musiker sogar ein unbekanntes Stück vom Blatt spielen. „Wir haben alles mit Bravour gemeistert“, freut sich Franziska.

Alle Nachwuchsmusiker des Spielmannszugs Vinsebeck müssen nach etwa anderthalbjähriger musikalischer Ausbildung den D1-Lehrgang an der Bundesmusikschule absolvieren und auf diese Weise ihren Lernerfolg dokumentieren. Durch diesen hohen Anspruch an die Qualität der Ausbildung kann sich der Verein über einen großen Zulauf freuen – allein im vergangenen Jahr gab es zehn Neuanmeldungen.

Fehlalarm in Sandebeerer Firma

■ **Steinheim.** In der Nacht zum Donnerstag wurde die Freiwillige Feuerwehr Steinheim mit ihren Löschgruppen zu einem vermeintlichen Brand in einer Sandebeerer Firma alarmiert. Es stellte sich aber bald heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte. Alarmiert waren Löschfahrzeuge aus der Kernstadt, Bergheim, Grevenhagen, Ottenhausen, Sandebeck und Vinsebeck.



„Eine tolle Idee“: Die Mitglieder des Spielmannszuges aus Belle mit Daniel Bendisch, Ingo Röhl, Philipp Röhl, Thorben Hanke, Hendrik Schäfer, Dirk Stuckemeier, Dietmar Albrecht und Michael Pollmann (v. l.) machen gerne mit. FOTOS: SANDRA BRÖKEL



Eröffnung: Präsident Markus Struck, Hofmarschall Matthias Peine, Prinz Dominik Thiet, Exprinz Gerd Lödige im DrumStorm-Outfit und das Archivteam der StKG mit Hermann Brak, Franz-Gerd Brökel, Nicolas Sievers und Lothar Runte (v. l.) im Möbelmuseum.